Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37063
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

dunffent sy gut mezt anndwaard
empfahen laugent jn dy ehe pes
lebens das erzeugent so wol
mit zwam sein mann ond
sullen das teym jm jars frist
wol er jn des nicht gestatten
So habent sy doch jr gut mit
recht behabt ond tut jn der
ehe gewallt so sullent sy es cla
gen dem abt geben von dem
er das gut hat ond ist es sein
augen so klag er es dem kuing
ob der ehe am furst sey ond ist
er am and ehe So klag er es
dem laundtrecht ond ist der kü
nig indem lannd mit So mag
er es dem laundtrecht mit recht
klagen ondes gericht das gut leit
ond kumpt der furst oder am
ander ehe mit für den laundt
recht So sol er dy wirt doch be
schermen mit jrem gut es
kumpt offt das am gut in am
anndn gericht wirt ond das
der man des es da ist indem
selben gericht sitzt oder mann
anndern oder jn am anndern
auf das gut klagt wa dem d
aylm gesessen ist auf den do
klag da get oder der da klagt der
recht sol richty hintz dem gut

Wie der herr trew precht am aynn

Ge ist am man seyn gelen
gut auf also mit dem geding das
er das gut am anndn leihe ond
wil dasselb gut jm selber haben
dannt precht der ehe sein trew
an dem mann ond hilft jn
doch nicht wenn er hat sein
gut mit recht nicht dwen sy
sol es wider vordn das er jn sein
gut wider leihe tut er des nicht
So hab er sein gut mit recht
teyl jm dez ehe eht mit gewalt
das klag er als dez laundtrecht
puech sagt

Wie sich leb lehen wandelnt

Ge ist am man sein gut
am geren auff ond
pittet jn des das er es seinem
jm leihe das haysset nicht
erblichen wann das den man
an erstirbet wer sein erblichen
aufgibt ond es anndzwaard
empfacht darnach so haysst es
nicht erblichen wann welich
man jm selber anndre bezeigt
marget am ain gut dann er
daran hab volkumet er des rech
tens nicht das er jm selb am
dem gut hat gesetzt So hat er
alles das recht dwen das er
andem gut das ist den unrecht
anspracht

Von recht geiner

Ge do recht geiner an
am annem gut hat ond
precht jm lemant daran nay